

ifkud aktuell

Berichte aus dem Institut für kulturwissenschaftliche
Deutschlandstudien der Universität Bremen

Ausgabe 1
Juni 08

Newsletter informiert über Forschungsaktivitäten des Instituts

ifkud aktuell erscheint halbjährlich

Das Institut für kulturwissenschaftliche Deutschlandstudien (*ifkud*) der Universität Bremen wird ab sofort über den Newsletter *ifkud aktuell* von seinen Veranstaltungen und Forschungsaktivitäten berichten.

Gegründet wurde das Institut im Wendejahr 1989 auf Initiative von Prof. Dr. Wolfgang Emmerich mit Unterstützung des Senators für Bildung, Wissenschaft und Kunst der Freien Hansestadt Bremen. Wolfgang Emmerich leitete das Institut bis zum Jahr 2006, seitdem liegt die Leitung in Händen von Prof. Dr. Heinz-Peter Preußer.

Das Institut hat zum Ziel, Studien zu Literatur, Kultur und Politik in Deutschland durchzuführen. Aufgrund der Besonderheiten der politischen und kulturellen Entwicklungen der beiden deutschen Staaten nach 1945 liegt ein thematischer Schwerpunkt auf solchen Forschungsvorhaben, die sich mit der Rolle von Literatur, Kultur und literarischer Intelligenz in der DDR und dem Problem der kulturellen Differenz, die sich im Laufe von mehr als vier Jahrzehnten zwischen den Gesellschaften Ost- und Westdeutschlands herausgebildet hat, beschäftigen.

Die aktuellen Arbeitsschwerpunkte des *ifkud* sind:

- Kulturgeschichte Deutschlands seit 1945
- Kultur- und Literaturgeschichte/-soziologie der Wiedervereinigung
- Kultur- und Literaturgeschichte/-soziologie der DDR
- Medien und Medienästhetik als besonderes Teilgebiet der Kultur- und Literaturgeschichte/-soziologie
- Mythosforschung der Gegenwart (antike Mythen, moderne Mythen)
- Europaforschung: Nationale Identitätskonzepte in Literatur und Kultur

Der Newsletter *ifkud aktuell* wird zweimal im Jahr in Papierform und als pdf-Dokument erscheinen. Die redaktionelle Betreuung haben Dominik Orth und Gerhard Lüdeker (verantwortlich) übernommen.

Der Newsletter umfasst zwei Rubriken: *ifkud kompakt* und *ifkud personalia*. *kompakt* beinhaltet Forschungsarbeiten, Veröffentlichungen, kulturelle Aktivitäten und Tagungen mit Beteiligung des Instituts, während in *personalia* über Mitarbeiterbezogene Ereignisse berichtet wird.

Ifkud kompakt:

Forschungsergebnisse und Aktivitäten des Instituts

Ankündigung: Tagung *Autobiografie und historische Krisenerfahrung* in Leicester

Nach Krisen und epochalen Ereignissen (wie beispielsweise dem Ersten Weltkrieg oder der deutschen Vereinigung 1990) blüht das Genre der Autobiografie auf und bietet Möglichkeiten der historischen und gesellschaftlichen Selbsterforschung und -verortung. Der Internationale Arbeitskreis Literatur und Politik in Deutschland, an dem auch das *Institut für kulturwissenschaftliche Deutschlandstudien* der Universität Bremen beteiligt ist, organisiert in diesem Zusammenhang die 4. Internationale Tagung im Projekt *Europäische Mythen und nationale Identität*. Nach den Tagungen in Ferrara (Italien) zum Thema *Mythos Terrorismus*, zu *Schuld und Scham* in Bremen und zum *Alltag als Genre* in Leiden (Niederlande), übernimmt diesmal die University of Warwick die Federführung für die jährlich stattfindenden Konferenzen des Arbeitskreises.

Vom 12. bis 14. September 2008 wird das Thema *Autobiografie und historische Krisenerfahrung* in Leicester (England) von unterschiedlichen Seiten beleuchtet werden. Vorträge zur *Autobiografie als Kriegserinnerung* werden dabei ebenso im Mittelpunkt stehen wie das *Leben in der DDR* und *Das Ich in der Wende*. Des Weiteren werden *Geschlechteridentitäten und Freundschaften* Gegenstand der Tagung sein und auch *Familienromane und transgenerationale Autobiografien* finden Berücksichtigung im Programm.

Das ifkud ist mit zwei Vorträgen beteiligt: Heinz-Peter Preußer spricht zum Thema *Wie baut man sich ein zweites Ich? Erich Kästner als Überlebender des Dritten Reiches und sein Notabene 45*. André Steiner wird mit einem Vortrag zu *Ich und das Leben im Provisorium*.

Die kaum versteckte Autobiografie des Wolfgang Hilbig einen Beitrag zur Tagung leisten. Das detaillierte Programm kann unter www.deutschlandstudien.uni-bremen.de abgerufen werden.

Ankündigung: Internationale Tagung *Literatur intermedial*, Cornell University, Ithaca, NY

Vom 25. Bis 28. September 2008 wird an der Cornell University in den USA die internationale und interdisziplinäre Tagung *Literatur intermedial – Zur Funktion von Bild, Ton und Schrift in der Literatur der Gegenwart* stattfinden.

Es handelt sich um eine Veranstaltung im Rahmen des Projektes *Digitale Archivierung und Multimedia-Editionen deutschsprachiger Gegenwartsliteratur* (DAME), sie wird von den Universitäten Cornell und Bremen gemeinschaftlich getragen.

Die Tagung möchte dem Phänomen Rechnung tragen, dass Literatur heute in besonderem Maße durch Medien vermittelt wird und Bedeutung erlangt. Der Anteil, den die Medien an der Steuerung der Rezeption und der damit einhergehenden Bewertung von Literatur haben, ist so weit gestiegen, dass man heutiges literarisches Leben vor allem in den Medien situieren muss. Literarische Produktions-, Rezeptions- und Evaluationsbedingungen müssen folglich intermedial beschrieben werden. Dies soll durch die Tagung unter folgender Schwerpunktsetzung geleistet werden: Literarisches Feld, intermediales Zeitalter, multimediale Performanz, Paratext, Bildästhetik und Transformation. Um dem Anspruch einer weiterführenden Forschungsleistung in den jeweiligen Gebieten gerecht zu werden, konnten international renommierte Wissenschaftler

aus verschiedenen Disziplinen gewonnen werden. Damit verspricht die Veranstaltung einen Akzent in der Forschung zu setzen und Literatur vor allem als ein intermediales Phänomen zu verstehen.

Deutsche Gründungsmythen: Band 2 des Jahrbuchs Literatur und Politik erschienen

Gründungsgeschichten dienen als Legitimation für Gemeinschaften, da sie Sinn stiften und Orientierungen bieten. Der soeben erschienene zweite Band des Jahrbuchs *Literatur und Politik*, herausgegeben von Matteo Galli und Heinz-Peter Preußer, stellt deutsche Gründungsgeschichten als *Deutsche Gründungsmythen* – so der Titel des Bandes – vor. In 18 Beiträgen werden historische, literarische und mediale Gründungsmythen der Deutschen einer kritischen Analyse unterzogen.

Die Texte des Jahrbuchs gehen auf eine Tagung in Ferrara zurück, die den Auftakt des Projektes Europäische Mythen und nationale Identität darstellte, an dem, neben dem Institut für kulturwissenschaftliche Deutschlandstudien der Universität Bremen, fünf weitere europäische Universitäten beteiligt sind.

Das Jahrbuch *Literatur und Politik* wird in Kürze mit dem Band *Schuld und Scham*, herausgegeben von Alexandra Pontzen und Heinz-Peter Preußer, fortgesetzt.

Heftreihe KWD im neuen Design

Die Heftreihe *Materialien und Ergebnisse aus den Forschungsprojekten des Instituts* erscheint mit der nun vorliegenden Ausgabe (Heft 20) unter neuem Label und in einem neuen Design. Das neue Format ist DIN A5 statt DIN A4, der Schriftsatz hat sich geändert und die Reihe wird fortan unter dem Logo *KWD - Kulturwissenschaftliche Deutschlandstudien* firmieren. Das Ziel ist, die Heftreihe stärker als bisher als Publikation des ifkud zu

situieren, dafür soll vor allem das große und einfach wiedererkennbare Logo sorgen.

Das aktuelle Heft mit der laufenden Nummer 20 (Februar 2008) beinhaltet eine Arbeit von Heike Derwanz mit dem Titel *Jugend zur Wendezeit: Sechs ostdeutsche Lebensläufe*. Mit Hilfe qualitativer Interviews hat Frau Derwanz die Erlebnisse von sechs Personen aufgearbeitet, die ihre Jugend zur Wendezeit in Ostdeutschland verbracht haben. Auf diese Weise gelingt es ihr, die heutige Bedeutung der Wende für diese Menschen festzustellen und die unterschiedlichen Lebensgeschichten von denen, die im Osten geblieben sind, und denen, die in den Westen gegangen sind, nachzuzeichnen.

Durch das neue Layout, den damit verbundenen höheren Wiedererkennungswert und Strategien zur umfangreicherer Verbreitung sollen die innovativen Forschungsergebnisse der Beitragenden dem akademischen Feld besser zugänglich gemacht werden.

Junge Autoren in Bremen: Super-text Episode IV

Für die Lesestaffel im Wintersemester 2007/2008 konnten Michael Roes (17. Jan.) und für eine Doppellesung Sven Amtsberg sowie John von Düffel (14. Feb.) gewonnen werden. Beide Lesungen waren mit durchschnittlich 40 Hörern gut besucht. Dem regen Interesse der Bremer Öffentlichkeit zum Trotz steht zu befürchten, dass die Lesereihe Super-text im Jahr 2008 nicht wird fortgesetzt werden können. Gerade hat der Senator für Kultur, der die IV. Staffel unterstützt hatte, bekannt gegeben, dass eine Förderung 2008 wegen Mittelkürzung nicht möglich sei. Wie und vor allem mit welchen Mitteln die Reihe fortgeführt werden kann, werden die Veranstalter, Juliane Rytz und Matthias Wilde, im laufenden Semester eruieren.

ifkud personalia:

Forschungsergebnisse und Aktivitäten der MitarbeiterInnen

Rückblick: Film- und Fernsehwissenschaftliches Kolloquium in Weimar

Alljährlich treffen sich NachwuchswissenschaftlerInnen der Film-, Fernseh- und Medienwissenschaften um ihre aktuellen Projekte vorzustellen. In diesem Jahr lud die Bauhaus-Universität Weimar zum 21. Kolloquium, das vom 17. bis 19. März 2008 stattfand. Die Vorträge spiegelten die augenblickliche Interessenslage in den Medienwissenschaften wieder. Die Zahl der Beiträge war im Panel *Figur & Narration* besonders hoch. Dominik Orth trug in diesem Zusammenhang zu dem Thema *Eine Frage der Perspektive – Das Spiel mit der Fokalisierung im Film* vor und diskutierte damit eine grundlegende narratologische Kategorie anhand der filmischen Beispiele *Wicker Park* (USA, 2004) und *11:14* (USA/Can, 2003). Gerhard Lüdeker beschäftigte sich in seinem Vortrag *Empathie mit dem Killer? Die relationale Konstruktion von Moral im Film* anhand des Serienkiller-Films *Mr. Brooks* (USA, 2007) mit der Frage, wie Figuren im Film mit moralischen Werten versehen werden, um als Objekte von Empathie zu funktionieren.

Rückblick: Uwe Johnson-Tagung in Klütz

Die Tagung *Uwe Johnson und die DDR-Literatur* vom 7. bis 9. März 2008 im Literaturhaus Uwe Johnson in Klütz, Mecklenburg-Vorpommern, hatte sich zur Aufgabe gestellt, das Verhältnis der Werke Johnsons zur DDR-Literatur neu zu beleuchten. Johnson publizierte zwar, gezwungenermaßen, ausschließlich in der Bundesrepublik, thematisch beschäftigten ihn aber immer wieder die Verhältnisse und Mentalitäten in der DDR und die Wechselwirkungen zwischen Bundesrepublik

und DDR. Erst mit den *Jahrestagen* weitete sich sein Themenspektrum von der deutschen Vergangenheit über den Prager Frühling 1967/68 bis zum Vietnam-Krieg und dem Lebensalltag in New York.

Theoretisch fundiert wurde die Tagung mit Bourdieus Theorie des literarischen Feldes. Hierzu steuerte Wolfgang Emmerich zu Beginn der Tagung einen Grundsatzvortrag bei. Er versuchte einen Aufriss der Werke Johnsons und der DDR-Literatur und erklärte die Positionskämpfe im Feld. Matthias Wilde untersuchte die Wirkungen der *Jahrestage* auf Autoren, die zwischen 1960 (I. Schulze, Th. Brusig) und 1975 (A. Rávic Strubel) in der DDR geboren wurden. Ihr literarisches Leben begannen diese Autoren aber erst nach 1989.

Rückblick: Volker Braun-Tagung in Paris

Am 19. Januar 2008 fand die vom Centre de recherche sur l'Autriche et l'Allemagne (CR2A, Université de Rouen) unter Beteiligung der Maison Heinrich Heine und des DAAD ausgerichtete Tagung *Volker Braun: Journée d'étude* statt. Den Rahmen der Veranstaltung bildeten die Vorbereitungen zum *concours du CAPES* und dem Staatsexamen in Deutsch. Anne-Marie Corbin von der Universität Rouen zeigte sich für die wissenschaftliche Koordination verantwortlich, der Autor war persönlich anwesend. Im Zentrum der Beiträge stand der Roman *Hinze und Kunze*, der thematisch von narratologischen über poetologische Fragen bis zu den Gegenständen Utopie und Gesellschaft sowie der politischen Dimension des Schreibens in der DDR zur damaligen Zeit behandelt wurde. Wolfgang Emmerich trug zum Thema *Das nicht gelebte, das Lebenswerte. Sinn und Sinnlichkeit bei Volker Braun* vor, während Heinz-Peter Preußers Thema lautete

„Institutionen haben sich in der Landschaft festgesetzt wie ägyptische Pyramiden.“ Volker Brauns Hinze-Kunze-Roman in der Dialektik von Stagnation und Radikalkritik. In der auf die Vorträge folgenden Abschlussrunde wurden insbesondere die Beiträge des ifkud von Publikum und Autor lebhaft und kritisch diskutiert.

Juliane Rytz analysierte Feuchtgebiete mit Lacan

Am 8. Mai 2008 fand in der Villa Ichon in Bremen die Präsentation des Buches von Bonz, Febel, Härtel (Hg.): *Verschränkungen von Symbolischem und Realem*. Berlin: Kadmos 2008. statt. In diesem Rahmen trug Juliane Rytz zum Thema *Das lacansche „Reale“ in Charlotte Roche's "Feuchtgebiete": Ekel und Entgrenzung als gegenwartsspezifischer Darstellungsmodus des Körpers* vor. Dabei wandte sie lacansche Kategorien auf den aktuellen Skandal-Roman von Charlotte Roche an, um eigene Thesen zur gegenwärtigen Darstellung des Körpers in der Literatur zu untermauern.

Am 11. und 12. Juli 2008 wird Juliane Rytz an der juristischen Fakultät in Frankfurt unter dem Leitthema *Paternale Bindungen* einen Vortrag halten mit dem Titel *Der geschwächte Name-des-Vaters: Lacans Begriff und seine Entsprechungen in der Gegenwart*.

Udo Franke-Penski lehrte deutsche Sprache und Literatur in Leiden

Im Wintersemester 2007/08 konnte Udo Franke-Penski eine Gastdozentur an der Universität Leiden (Niederlande) wahrnehmen. Ermöglicht wurde dieser Austausch durch die sehr fruchtbare Kooperation des ifkud mit dem *Centrum voor Taal en Identiteit* der Universität Leiden, die durch den *Internationalen Arbeitskreis Literatur und Politik in Deutschland* (Ferrara, Leiden, Liège, Rouen, Warwick), zustande gekommen ist. Udo Franke-Penski äußerte sich sehr zufrieden über diese Gast-

dozentur. Von beiden Seiten werden weitere Austauschmöglichkeiten angestrebt.

Ramona Buchholz erforscht Bilderbücher aus der DDR und der BRD

Ramona Buchholz wird im Rahmen des Projektes *Bilderbuchmütter* bei der *Stiftung Frauen-Literatur-Forschung e.V.* (BreZeL) fiktive und reale Mütterbilder aus der DDR und der alten Bundesrepublik von 1960 bis zur Wiedervereinigung 1990 vergleichen und analysieren. Dafür werden literarische Mütterbilder in Kinderbüchern (Vorschul- und Grundschulalter) untersucht und eine empirische Studie unter ehemals Aktiven der Bremer Kinderladenbewegung und der Frauen-Friedens-Bewegung der DDR (Dresden und Gera) durchgeführt. Es soll herausgearbeitet werden, welche unterschiedlichen und/oder gemeinsamen (Vor-) Bilder es in der geteilten deutschen Vergangenheit für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gab und wie diese gegebenenfalls heute noch handlungsleitend sind.

Neuer Mitarbeiter: Roland Popp

Roland Popp hat 1982 seinen Abschluss als Dipl.-Sozialwissenschaftler an der Universität Bremen mit den Schwerpunkten Soziologie und Politische Philosophie gemacht, war als wissenschaftlicher Mitarbeiter in Forschungsprojekten an den Universitäten Bremen und Oldenburg tätig und hat als Lektor und in der redaktionellen Betreuung von Publikationen für wissenschaftliche Fachzeitschriften und Buchverlage Erfahrungen gesammelt. Damit ist er bestens geeignet, um die Heftreihe *KWD - Kulturwissenschaftliche Deutschlandstudien* und andere Institutspublikationen zu betreuen. Wir freuen uns über die Verstärkung unseres Teams.

Neuer Mitarbeiter: Dominik Orth

Dominik Orth ist seit Oktober 2007 wissenschaftlicher Mitarbeiter von Prof. Dr. Heinz-

Peter Preußen. Der Titel des Promotionsprojektes lautet: *Realitätsfiktionen – Narrative Strategien zur Konstruktion möglicher Welten in Literatur und Film*. Seine Forschungsschwerpunkte sind: Erzählforschung/ Narratologie, Literaturwissenschaft unter kulturwissenschaftlicher Perspektive, Deutschsprachige Literatur des 19. - 21. Jahrhunderts, zeitgenössischer Film und Computer Game Studies. Dominik Orth ist Redakteur des Newsletters *ifkud aktuell*.

Neuer Mitarbeiter: Gerhard Lüdeker

Gerhard Lüdeker ist seit Oktober 2007 Doktorandenstipendiat bei Prof. Dr. Heinz-Peter Preußen. In seiner Dissertation setzt er sich mit der Konstruktion von nationaler Identität in neuesten deutschen Spielfilmen über den Nationalsozialismus und die Wiedervereinigung auseinander. Seine Forschungsschwerpunkte sind kognitive Filmtheorie, Narratologie des Films und der Literatur, Medien, Emotionen und Wahrnehmung, Figurentheorie sowie Literatur des 20. Jahrhunderts. *Gerhard Lüdeker* ist verantwortlicher Redakteur des Newsletters *ifkud aktuell*.

Impressum:

IFKUD.
Universität Bremen.
Postfach 33 04 40.
D - 28334 Bremen.
Tel: [+49] 421 / 218-68253.
Fax: [+49] 421 / 218-4961.
GW 2, Raum B 3040

<http://www.deutschlandstudien.uni-bremen.de/>

Institutsleiter:

Prof. Dr. Heinz-Peter Preußen

Stellvertretender Institutsleiter:

Prof. Dr. Wolfgang Emmerich

Geschäftsleitung:

Matthias Wilde

Redaktion:

Gerhard Jens Lüdeker

luedeker@uni-bremen.de

Dominik Orth

orth@uni-bremen.de